

GETHSEMANI HEUTE (1981)

Die 10 Sünden gegen die 10 Gebote – Text und Bild von Tadeusz Wojnarski, 1922 - 1999

Jesus Christus ist Sohn Gottes. Gott selbst, in Seinem Wesen unendlich... Alles, was Er als menschengewordenes Wesen gelehrt, aber auch gefühlt hat, muss unter das Zeichen der Unendlichkeit gestellt werden. Auch seine qualvolle, todesähnliche Pein auf dem Oelberg... Ein Bild der unvorstellbaren Vorstellungen... Eine Vision der Vergehen der Menschheit bis zum Ende der Zeiten... Die Vorstellungskraft eines Menschen ist weit überfordert, einen Versuch aber, als Anregung zu einer Meditation, kann ein Künstler wagen...

Für den Menschen ist die Welt eine Art Karussell und denkt wenig daran, dass bald auszusteigen ist... Und so fährt er, mit seinen modernsten Mitteln, einem unbekanntem, vielleicht fürchterlichen Ende entgegen... Der Heuwagen, Sinnbild der seelischen Leere und Hochmut, hat an seiner Aktualität nichts eingebüsst... Die träge Menschheit isst, trinkt und erbricht... Oder schläft, sich vergnügt, lässt sich verführen, denkt nicht an die Zeichen der Zeit... Und die Verführer sind tüchtig: ihre sündhaften Inspirationen fliegen in den Lüften wie Seifenblasen...

Der moderne Mensch versteht kaum mehr den wahren Sinn seiner Existenz. Er wendet sich an die falschen Götter... Das goldene Kalb steht besonders hoch im Kurs... Die Lauferei nach Vergnügungen, der Tanz Salomes – nichts bei den modernen, oft skrupellosen Massenmedien kommt zu kurz... Und Christus schwitzt Blut unter dem weltbreiten Kreuz der seelischen Bedrückung in seinem zeitlosen Gethsemanigeheimnis...

Der Mensch sieht auch kaum, wie in Christus, mit Christus, im Schatten seines Kreuzes, unzählige Mitmenschen, hauptsächlich in der sogenannten Zweiten und Dritten Welt, mitleiden, ihre Kreuze mittragen... Golgotha regt seine Arme dem Himmel empor...

Die Kirchen Christi sind getrennt... Die Menschen gehen vorbei... Der Babelturm ist immer noch im Bau... Da kommt aber ein Engel der Hoffnung und tröstet den leidenden Herrn: "Schau, sie kommen endlich einander entgegen... Sie reden miteinander... Sie wollen eins sein... O, Herr, tue etwas, dass sie wirklich Eins werden, dass sie die Hochmutsgedanken überwinden, dass der böse Geist des Neides, wie auch jener des Zornes, sie nicht aufhalten vermögen... Amen."

Du, der diese Anregungen betrachtest hast du wirst noch andere auf dem Bild finden. Wenn aber noch weitere Gedanken Dich zum Meditieren veranlassen, erst dann hat dieses Gemälde seinen Zweck erfüllt.

Gouache auf Papier,
1981,
97 x 34 cm

